

Wiesbadener Tagblatt.

No. 91.

Montag den 18. April

1859.

Gefunden

eine Briestafche mit Inhalt.

Wiesbaden, den 15. April 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Gewerbsgehülfen, welche zu persönlichen Dienstleistungen bei der Kundschaft verwendet werden, namentlich Bader- und Friseurgehülfen, wenn dieselben ihre Condition verlassen, dürfen bei einem anderen Meister dahier nicht eher eintreten, als bis sie wenigstens 6 Monate lang aus hiesiger Stadt entfernt waren. Diese Verfügung wird hiermit öffentlich zur Darnachachtung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 13. April 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Köppler.

Bekanntmachung.

Samstag den 30. April l. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der Herzogl. Receptur Bleidenstadt die diesjährigen Bauunterhaltungsarbeiten, bestehend in:

1) an den Domanialgebäuden zu Bleidenstadt:

Schreinerarbeit, veranschlagt zu	4 fl. 18 fr.
Schlosserarbeit	113 " 30 "
Glaserarbeit	16 " 25 "
Spenglerarbeit	29 " 24 "
Lüncherarbeit	6 " 18 "
Maurerarbeit	71 " 4 "
Steinhauerarbeit	16 " — "
Zimmerarbeit	20 " — "
Hüttenarbeit	63 " — "
Pflasterarbeit	20 " — "

2) an den Pfarrgebäuden zu Daisbach:

Schreinerarbeit, veranschlagt zu	28 fl. — fr.
Schlosserarbeit	17 " — "
Spenglerarbeit	11 " 4 "
Lüncherarbeit	16 " 13 "
Maurerarbeit	37 " 18 "

öffentlich an den Wenigstnehmenden vergeben.

Bleidenstadt, den 13. April 1859.

Herzogliche Receptur.

Hörten.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr wird die Fertigung von 3 Randien an dem neu angelegten Weg zum Todtenhof, bestehend in:

Maurerarbeit, veranschlagt zu . 76 fl.
 191° Deckplatten 31 fl.
 auf hiesigem Rathhause an den Wenigstnehmenden versteigert.
 Rambach, den 14. April 1859. Der Bürgermeister.
 Wintermeyer.

341

Notizen.

Heute Montag den 18. April Nachmittags 3 Uhr:
 Holzversteigerung in verschiedenen Remisen der Oberförsterei Viebrich.
 (S. Tagbl. No. 88.)
 Hausversteigerung der Wittwe Maas, im hiesigen Rathhause. (S. Tagbl. 90.)

Eduard Hahn, Kirchgasse 26,

empfehl:

Biscuitverkauf von bekannter Güte.

Bamberger Zwetschen	à Pfd.	6 und 8 fr.
Türkische Pflaumen	" "	24 fr.
Franz. getr. Apfel	" "	18 fr.
getr. Speckbirn	" "	12 fr.
Eiergemüßnudeln	" "	14 fr.
Prima Schweizerkäse	" "	30 und 28 fr.
Rein ausgel. Schweineschmalz	" "	28 fr.
Schmelzbutter	" "	32 fr.

2948

Meinen verehrl. Kunden zur Nachricht.

Da schon öfters auf meinen Namen Arbeiten gefertigt worden sind, so mache ich darauf aufmerksam, daß ich mit Niemanden in Compagnie arbeite.

Friedrich Jacob, Pumpen- und Brunnenmacher,

2949

Friedrichstraße No. 26.

Frühjahresmäntel und Mantillen

in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen bei

2950

L. H. Reifenberg.

Clemens Schnabel,

Burgstraße No. 13,

empfehl seine für die bevorstehende Saison auf das
 Vollständigste assortirten Besatzartikel.

2951

Kirchenkerzen

in allen Größen, sowie Prima-Wachs-Tafel- und Stearin-Lichter
 empfiehl

2952

A. Schirmer, am Markt.

Photographische Portraits

werden täglich aufgenommen bei

2043

F. Brechtel, Geisbergweg No. 22.

Neusser Preiss - Glanz - Stärke

von Peter Jos. Schram, vorzügliche Qualität, in Brodel- und Stängelform bei
2953 **A. Schirmer**, am Markt.

Ausgesetzte Glace-Handschuhe

in allen Farben von 40 und 54 Fr. an bis zu den feinsten Sorten sind eingetroffen.

2954

Sener. Drey, untere Webergasse No. 40.

Bei beginnender Saison erlaube ich mir mein Lager in Stroh Hüten, Bändern, Blumen, Schleiern, achten Spitzen, glattem und faconirtem Tüll, Moll, Jaconet, Negligéhauben, allen Arten Handschuhen, Weißstickereien, sowie meine übrigen bekannten Kurzwaaren zur gefälligen Beachtung zu empfehlen.

2955

Chr. Maurer, Lauggasse No. 1.

Eine sehr schöne Auswahl

der neuesten Kleiderzeuge und sehr billige Leinwand empfiehlt

2950

L. H. Reifenberg.

Garnirte Morgenhäubchen

habe ich ausgesetzt und verkaufe dieselben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

2956

Clemens Schnabel.

Der Unterzeichnete, zur Besorgung des Gepäcks bei der Taunus-Eisenbahn angestellt, übernimmt den Transport jedweden Gepäcks von und nach der benannten Bahn zu tarifmäßigen Preisen und unter Verantwortlichkeit.

Deßfallige gef. Anmeldungen können gemacht werden bei Herrn Kaufmann Eichhorn, Herrn Kaufmann F. A. Ritter, Taunusstraße, und Clara Dießer, Porzellanhandlung, Neugasse.

2957

Ad. Dießer.

Wohnungsveränderung.

Meinen Freunden und Kunden diene zur Nachricht, daß ich jetzt obere Webergasse No. 19 bei Herrn Matern wohne, bitte mir auch ferner Ihr Wohlwollen zu Theil werden zu lassen.

2728

H. Henkler, Schneidermeister.

Englische Binnwaaren bester Qualität, als: Schüsseln, Teller, Lichter, Leuchter, Spritzen, Thee-, Es- und Vorlegelöffel und alle in dies Fach gehörende Artikel empfehle billigst; auch wird jederzeit altes Binn angekauft und gegen neue Waare umgetauscht.

2958

J. D. Conradi, Häfnergasse No. 2.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 Uhr Generalversammlung in der Aula des Gelehrtengymnasiums. Tagesordnung: Budget pro 1859; Abänderung der §§. 8 und 9 der Statuten; Ergänzungswahl in den Vorstand; Genehmigung einer außerordentlichen Ausgabe. — Nach derselben Probe.

(Verspätet.)
Bei meiner Abreise nach Amerika sage allen Freunden und Freundinnen
ein recht herzliches Lebewohl.

2959

Albert Schneider.

Babettchen, wo liegt Weilbach?

2960

(— * * * —)

Frische Austern und Caviar

7561

bei **Carl Acker.**

Den der heutigen Nummer beigegebenen ausführlichen Prospectus der
weitverbreiteten Schnittmusterzeitung

Pariser Modelle

zur Selbst-Anfertigung der gesamten Damen-Garderobe,
Leibwäsche und Kinder-Garderobe,

einer gefälligen aufmerksamen Beachtung empfehlend, ladet zu weiteren
Bestellungen auf das so eben beginnende zweite Quartal ergebenst ein

Wilhelm Roth's

352

Hof-Kunst- und Buchhandlung.



Wegen Abreise des Eigenthümers sind zwei fehlerfreie braune
Pferde, 6 und 9 Jahre alt, gut geritten und gefahren, sofort
zu verkaufen. Näheres Louisenstraße No. 1. 2962

Beltfedern und Flaumen in vorzüglich guter Waare und zu möglichst
billigen Preisen empfiehlt

2038

E. Guthmann, Lederhandlung,
Marktplatz No. 10.

Herrnfleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden,
noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Gliderereien
werden nicht angenommen, bei

218

Ab. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Zwei anständige Leute können **Schlafstelle** erhalten Steingasse 15. 2963

Eine kleine **Balken-** und eine **Noberval-Waage**, nebst **Laden-**
einrichtung, wird ganz oder theilweise zu kaufen gesucht. Wo, sagt die
Exped. d. Bl. 2964

Ein **Kinderwägelchen**, eine **Schneibank** und ein **Schweinetrog**
sind zu verkaufen Oberwebergasse No. 33. 2965

Hochstätte No. 9 ist eine Grube guter **Dung** zu verkaufen. 2966

Stellen - Gesuche.

Ein gesundes, reinliches Mädchen, für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht
und kann stündlich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2759

In Schlangenbad findet eine in der feinen Kochkunst erfahrene Köchin
während der Saison Engagement mit gutem Salair. Es wird nur auf eine
solche reflectirt, welche schon in Gasthöfen servirte und gute Zeugnisse hat.
Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2684

Ein braves Monatmädchen wird sogleich zu einer einzelnen Dame gesucht.
Wo, sagt die Exped. 2893

Ein Mädchen für die Küche und ein Mädchen bei Kinder werden gesucht, und nur auf solche mit guten Zeugnissen versehene reflektirt. Näheres in der Exped. 2935

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, waschen und bügeln kann, wird gesucht und kann bald eintreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2936

Schulgasse No. 7 wird ein ordentliches Mädchen in Dienst gesucht. 2938

Ein solides Mädchen, das kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf Ostern gesucht. Näheres Ellenbogengasse No. 12. 2967

Ein solides anständiges Frauenzimmer, welches in der feineren Kochkunst vollkommen erfahren ist, sich auch einiger häuslichen Arbeit unterzieht, gute Zeugnisse hoher Herrschaften besitzt und zum 1. Mai eintreten kann, sucht bei einer hiesigen oder fremden Herrschaft eine Stelle durch das Commissions-Bureau von 2968

Gust. Decker, Geisbergweg No. 21. 2968

Ein reinliches braves Mädchen mit guten Empfehlungen, in allen feineren weiblichen Arbeiten, wie im fein Nähen, Bügeln &c. sehr geübt, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Zimmermädchen oder zu erwachsenen Kindern durch das Commissions Bureau von 2969

Gust. Decker, Geisbergweg No. 21. 2969

Ein in allen Fächern seiner weiblichen Arbeiten geübtes Frauenzimmer, welches längere Jahre mit den besten Zeugnissen bei hohen Herrschaften als Kammermädchen conditionirte, französisch und englisch spricht und gleich eintreten kann, sucht eine passende Stelle durch das Commissions-Bureau von 2970

Gust. Decker, Geisbergweg 21. 2970

Ein wohl erzogener Junge kann das Schuhmachergeschäft erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 2894

Ein braver Junge von hier kann in die Lehre treten bei Carl Ries, Schneidermeister, Unterwebergasse No. 45. 2943

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 2945

Drei mit guten Zeugnissen versehene Jungen können zur Erlernung der Metallbreherei und Messinggießerei sogleich eintreten bei 2971

G. F. Stumpf in Wiesbaden. 2971

Verloren.

Ein Leinen-Battist-Taschentuch mit Spitzenbesatz, gezeichnet J. W., ist verloren gegangen. Dem Finder einen Gulden Belohnung bei Frau Wolf, Sonnenberger Chaussee No. 7. 2932

Gefunden

eine Brille. Das Nähere in der Exped. 2972

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte Mutter nach langem Leiden Freitag den 15. April Abends 5½ Uhr in ein besseres Leben zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet Montag den 18. Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Steingasse No. 28, aus statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Kinder

Katharine Heinrich.
Friedrich Heinrich.

2973

Im beliebtesten Stadttheil ist in einem großen Haus eine möblirte Herrschaftswohnung, bestehend in 1 Salon, 6 Zimmern, Küche, Mansarden u. vom 1. Juni bis 1. October d. J. billig zu vermieten. Das Ganze ist aufs geschmackvollste möblirt und wird außer 5—6 Herrschaftsbetten, Silber, Gemälde, Glas, Porzellan, Penduls, Weißzeug u. dazu gegeben. Commissions-Bureau von Gustav Decker, Geisbergweg 21. 2848

1000—1100 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 2946

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weismehl). — Bei F. u. Ph. Kimmel, A. Schmidt und Schöll 24 fr.

Schwarzbrod. Bei Ader, Bauer, Burkart, Dietrich, Fausel, Finger, Flohr, Freinheim, Gläbner, Hahn, Höhn, Hildebrand, Jung, Ph. Kimmel, Koch, Kadesch, Linnenkohl, F. Machenheimer, Marr, Matern, Mai, A. S. u. M. Müller, Petri, Ramspott, Reinhard, Ritter, Schellenberg, Schirmer, F. Schmidt, Schöll, Schramm, Schweisgut, Stritter, Scheffel, Wagemann, Walther, Westenberger, Wolff und Weiz 11 fr., Heuß, Hippacher, F. Kimmel, A. Machenheimer, Sauereffig, A. Schmidt und Sengel 10 fr.

Kornbrod. Bei Heuß 9 fr., Bauer, Kadesch u. Wagemann 10 fr., Mai 11 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. wiegt bei 3 Bäder 4, bei 1 Bäder 4½, bei 13 Bäder 5, bei H. Müller 5½ Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. wiegt bei 2 Bäder 3, bei 3 Bäder 3½, bei 13 Bäder 4, bei H. Müller 4½ Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 13 fl. 52 fr. — Bei Hahn u. Werner 13 fl., Wagemann u. Walther 13 fl. 30 fr., Seyberth 14 fl., Vogler 14 fl. 15 fr., Bauer, Kadesch u. Rosenthal 14 fl. 30 fr., Koch 15 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 12 fl. 48 fr. — Bei Hahn, Wagemann u. Werner 12 fl., Vogler 13 fl. 15 fr., Bauer, Kadesch u. Rosenthal 13 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 11 fl. 44 fr. — Bei Hahn, Wagemann u. Werner 11 fl., Vogler 12 fl., Bauer, Kadesch u. Rosenthal 12 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 8 fl. — Bei Wagemann 7 fl. 30 fr., Bauer u. Kadesch 8 fl. 30 fr., Vogler 10 fl.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allg. Preis: 17 fr. — Bei Bücher, Herz, D. u. P. Kimmel 16 fr.

Ruhfleisch. Bei F. u. M. Bär, H. Käsebier u. Meyer 13 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 12 fr. — Bei H. Käsebier 10 fr., Edingshausen u. Meyer 11 fr., Hirsch 13 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Diener, Herz, Meyer und Weismann 16 fr., Blumenschein u. W. Ries 18 fr.

Schweinefleisch. Allg. Preis: 16 fr.

Dörrfleisch. Allg. Preis: 26 fr. — Bei Baum, Frenz, Häppler, H. Käsebier, Meyer, Renker, Chr. Ries und Schipper 24 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Meyer 20 fr., Herz, Schipper, Schnaas u. Seewald 22 fr.

Schweineschmalz. Allg. Preis: 32 fr. — Bei P. Kimmel 28 fr., Baum, Blumenschein, Bücher, Frenz, Herz, D. Kimmel, Schipper, Schlidt u. Thon 30 fr.

Bratwürst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Blumenschein, Frenz, Herz, H. Käsebier, Chr. Ries u. Stuber 22 fr.

Leber- oder Blutwürst. Allg. Preis: 12 fr. — Bei Diener, D. u. P. Kimmel, Scheuermann, Schlidt, Seebold u. Thon 14, Blumenschein, Cron u. Renker 16 fr.

Zwei Studienfreunde.

Erzählung. Aus dem Englischen.

(Fortsetzung aus No. 89.)

Winnington schwieg bei diesem Ausbruche, theils vor Erstaunen, theils vor Kummer, aber der Schmerz überwog.

— „Ich habe Dich zwei Jahre lang gekannt, Gayning.“ — sagte er — „als wir uns zum ersten Mal sahen, liebte und bewunderte ich Dich. Ich erkenne Deine Ueberlegenheit in allen Dingen an, Deine Energie, Dein Talent, Deine Kenntnisse. Ich fühlte Vergnügen, Deine Größe zu fassen und war stolz, Dein Freund zu sein. Ich weiß, daß Du mich verachtest, denn ich bin ein schwacher, sanguinischer, weiblicher Dursche; — aber ich wußte nicht, daß Du mich hassest. Morgen werde ich Dich verlassen und wir werden uns nicht wiedersehen.“ Er wollte aus dem Zimmer gehen.

— „Ich meinte nicht, was ich sagte,“ — antwortete Arthur mit leiser Stimme — „ich verachte Dich nicht. Ich hasse Dich nicht. Ich bitte Dich um Verzeihung — willst Du mir vergeben, Winnington?“

— „Ach, selbst wenn Du mich tödtetest,“ — schluchzte Winnington, Arthur's kaum ausgestreckte Hand ergreifend — „ich weiß, ich bin thöricht; aber ich liebe Ellen Warleigh und würde ihr Alles geben, was ich besitze.“

— „Das ist nicht viel,“ — sagte Arthur, immer noch düster — und wird nie viel sein, wenn Du Dein Herz beständig auf dem Armel trägst.“

— „Du vergißt, daß ich keinen eignen Reichthum gebrauche,“ — meinte Winnington fröhlich — „ich soll Arzt des Prinzen und der Prinzessin in Aladin's Palast werden und immer Dir zur Rechten sitzen, wenn Du den Adel bewirtheßt. So gieb mir die Hand und schlaf wohl.“

— „Aber Ellen wird meine Bücher nicht bekommen,“ — sagte Arthur sich an den Tisch setzend und ein Buch vor sich hinlegend — „ich würde dich nicht auf eine Stunde verleihen,“ — fügte er, als er allein war, hinzu, das Buch streichelnd — „nein, selbst nicht an Lucy Mainfield.“

2.

August und September verfloßen und der October begann. Arthur vermied die Warleigh's so viel er konnte; Winnington war beständig in ihrem Hause. Die Freunde wurden sich fremder. Aber bei dem Jüngern machte diese Entfremdung keinen Unterschied in dem Gefühl der Zuneigung, welche er immer für Arthur empfunden hatte. Er ward indeß verlegt durch die Veränderung, die er in seinem Betragen bemerkte. Er war verlegt über seine auffallende Vermeidung des Squire und seiner Tochter. Er war auch verlegt über das tiefe Schweigen, welches Arthur jetzt in Bezug auf seine Cousine Ruth beobachtete. Er sah ihre Briefe zuweilen einen ganzen Tag uneröffnet liegen, statt daß sie sonst hastig und eifrig geöffnet wurden, wenn die unregelmäßige Post sie an der Thür abgab. Er war außerdem verlegt über viele andere Dinge, die zu unbedeutend waren, um erwähnt zu werden, zu unbedeutend, um ausgesprochen zu werden, aber alle fühlbar für sein empfindliches Freundesherz. Ohne irgend eine sichtbare Verbesserung in Arthur's Vermögen und Aussichten, war es doch augenscheinlich, daß seine Ansprüche immer mehr stiegen. Eine seltsame Verachtung der Armuth mischte sich in sein Streben nach Reichthum. Auf ein Einkommen, welches früher seine Wünsche befriedigt haben würde, sah er jetzt mit Verachtung und auf die Besitzer desselben fast mit Haß. Die letzten Worte, die Winnington in Bezug auf Lucy von ihm gehört, waren: daß eine Heirath unmöglich sei ohne tausend Pfund Einkommen. Und woher sollte die Summe kommen? Lucy hatte höchstens jährlich fünfzig Pfund zu erwarten, er hatte hundert Pfund — und doch verachtete er die Warleigh's als wären sie Bettler; — obgleich sie in jenem billigen Lande und zu jener billigen Zeit von einem Einkommen von dreihundert Pfund bequem, ja fast mit Luxus lebten.

Winnington dachte nicht an den folgenden Tag aber er liebte Ellen Warleigh, ohne zu bedenken, ob sie reich oder arm sei. Es ist wahrscheinlich, daß Ellen nicht mehr rechnete als Winnington, denn es ist gewiß, daß ihre Gefühle für ihn sich nicht nach seinem irdischen Vermögen richteten, — vielleicht kannte sie selbst ihre Gefühle für ihn nicht, aber sie fand ihn reizend und ging mit ihm, Schmetterlings suchend, über die einsamen

Halben. Sie fanden sehr oft keinen auf ihren vierstündigen Ausflügen, und lehrten doch so zufrieden heim, als hätten sie die seltensten Exemplare auf jedem Busche gefunden. Getäuscht in ihren Bestrebungen durch die boshafte Abwesenheit aller Motten und Schmetterlinge, fingen sie an — um doch etwas zu thun zu haben — Botanik zu treiben. Die köstlichen Ausflüge, die sie machten, um eine besondere Art Haide zu finden! Die Freude, die sie erfüllte, wenn sie eine Gruppe wilder Blumen fanden, sie in ein Körbchen sammelten, sie mit nach Haus brachten und Mr. Warleigh mit dem Klange ihrer lateinischen Namen in Verwunderung setzten! Welche neue Würde die gewöhnlichsten Dinge unter dem Klange ihrer prachtvollen Namen erhielten. Wie respectabel die Kessel ward, wenn sie *Urtica* genannt wurde, und wie viel größer war noch das Glück, wenn eine Blume für eine Kryptogame erklärt werden konnte!

— „Sieh', welch' sonderbare Wurzel dieser Ginster hat,“ sagte Winnington eines Abends, als er vom Schlosse zurückkehrte und die Pflanze auf den Tisch legte.

Arthur sah kaum von seinem Buche auf und gab eine kurze Antwort.

— „Ellen und ich mußten zehn Minuten lang unsere ganze Kraft ausbieten, um sie mit den Wurzeln herauszuziehen. Wir hatten kein Messer, sonst hätte ich einfach den Stiel abgeschnitten; aber sieh', jetzt, da das Licht darauf fällt, welch' sonderbar glänzende Erde es da wird; mit seltsamen kleinen Steinen zwischen den Aderu! Sahst Du je etwas Aehnliches?“ Arthur hatte während dieser Rede seine Augen auf den Strauch geheftet — er streckte die Hand aus und berührte die Erde, die noch an den Wurzeln hing — er führte etwas davon an seine Lippen — sein Gesicht wurde todtblaß.

— „Wo fandest Du das?“ fragte er.

— „Dort bei dem Wasserfall, nicht hundert Yards von hier.“

— „Auf wessen Lande? — auf dem des Squire?“ fragte Arthur mit glühenden Lippen und noch auf den Ginster blickend. — „Weiß Warleigh hiervon?“ — fuhr er fort — „oder der Geistliche? Winnington! Niemand darf es erfahren, sage Ellen, daß sie schweigt, aber sie ahnt es vielleicht nicht. Ahnt sie's?“

— „Was? was soll sie ahnen, lieber Arthur? — Glaubst Du nicht, daß Du zu viel arbeitest,“ — fügte er hinzu, mitleidig auf das weit offene Auge und auf die bleiche Wange seines Freundes blickend — „Du mußt Deine Studien für ein paar Tage aufgeben. Komm mit uns morgen zu einem botanischen Ausflug; Mr. Warleigh geht auch mit.“

— „Um ihm die Früchte aller meiner Gelehrsamkeit zu geben,“ — murmelte Arthur ärgerlich — „von Allem, was ich auf dem Garze lernte; um ihm zu sagen, wie er es machen soll, und selbst ein Bettler zu bleiben. — Nein!“ — sagte er laut — „ich will ihn nie sehen! Was dieses elende Kraut betrifft,“ — fuhr er fort, den Ginster in Stücke reißend und diese verächtlich ins Feuer werfend — „es ist Nichts; Du bist toll. Deine Schmetterlinge aufgegeben und Dich einem so lächerlichen Studium hingegeben zu haben. Geh' dort nicht mehr hin — da!“ — er stampfte ärgerlich mit dem Fuße darauf — „wie feucht es ist, das Feuer hat wenig Kraft!“

— „Du interessirst Dich nie für etwas, was ich treibe, Arthur. Ich weiß wahrhaftig nicht, womit ich Dich beleidigt habe. Ich weiß, daß der Ginster nur ein unbedeutendes, gewöhnliches Gewächs ist, aber ich hielt die Art und Weise, wie seine Wurzeln beladen waren, für seltsam. Ellen wird vielleicht enttäuscht sein, denn wir beabsichtigten, ihn in ihrem Garten zu pflanzen, und ich bat sie nur, ihn Dir zeigen zu dürfen, weil er mir auffiel. Komm, gieß Deine Bücher und Dein Lernen für einen Tag auf. Wir müssen in einer Woche nach Orford gehen, und ich möchte, daß Du die Warleigh's erst genauer kennen lerntest.“

— „Ich gehe nicht nach Orford zurück,“ — sagte Arthur — „ich lasse meinen Namen aus den Büchern streichen.“

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 91) 18. April 1859.

Soeben sind erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung

eingetroffen:

Bachofen, Versuch über die Gräbersymbolik der Alten.	5 fl. 24 fr.
Baumeister, Anleitung zum Betrieb der Schweinezucht. 3te Aufl.	36 fr.
Fehre, Schreib- und Vefestoff.	21 fr.
Flygare Carlen, Ein Handelshaus in den Scheeren. Bd. I.	
Abth. III.	1 fl. 21 fr.
Grouven, Vorträge über Agricultur-Chemie. gbd.	5 fl. 24 fr.
Gutfleisch, Die Käfer Deutschlands.	4 fl. 36 fr.
Hartmann, Compendium der speciellen Pathologie und Therapie.	4 fl. 48 fr.
Heinze & Roth, Lectures pratiques.	36 fr.
Hohenzollern, Historische Bilder von A. Streckfuß. I. Bd.	
Friedrich der Erste und die Duthows Tief. I.	18 fr.
Jahresbericht über die Verwaltung des Medicinalwesens etc.	
in der freien Stadt Frankfurt 1r Jahrgang. 1857.	2 fl.
Kaiser Napoleon III. & Preußen.	18 fr.
Kleinschrod, Oesterreich und die italienischen Verträge.	36 fr.
König, Die Ent- und Bewässerung der ländlichen Grundstücke.	27 fr.
Krahmer, Aerztliche Heilmittellehre I. Abth.	3 fl. 6 fr.
Krane, Die Beurtheilung des Pferdes mit einem Anhang: Kra-	
reys Dressurmethode.	27 fr.
L'armée Suisse & l'esprit militaire.	40 fr.
Michaelis, Deutschlands Eisenbahnen.	3 fl. 36 fr.
Mulder, Silber Probirmethode.	2 fl. 42 fr.
Müller, Der Selbstmord.	1 fl. 12 fr.
Musikalische Wize und Anekdoten.	9 fr.
Neumann, Athmungskunst des Menschen.	2 fl. 24 fr.
Preußen und die italienische Frage.	27 fr.
Rathmann, Einige Worte über eheliches Güterrecht	57 fr.
Rueff, Bau und Einrichtungen des Körpers unserer Hausthiere 2te Aufl.	48 fr.
Schrader, Neue Entdeckungen über die Schönfärberei.	1 fl. 36 fr.
Stöber, Elsäßisches Volksbüchlein. 2te Aufl. Tief. I.	2 fl.
Wilhelm v. Humboldts Briefe an Welser.	1 fl. 42 fr.

Thee

in allen Sorten, von den geringsten bis zu den feinsten, empfiehlt billigt
2879

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Emma Galladee,

Langgasse No. 38,

empfiehlt

Besatzartikel,

schwarze und farbige seidene **Fransen, Sammtband, Gallon, Pique-Besatz**, gauffirtes **Band, Quasten** und alle andere als Besatz dienende Artikel zu den billigsten Preisen. 2694

Wegen innerer Veränderung meines Ladens befindet sich mein Geschäftslocal von heute an auf einige Tage im

Badhaus zum Bären

Parterre neben der Kreidel'schen Buchhandlung.

Wiesbaden, den 21. März 1859.

2277

Philipp Fehr.

A. Rathgeber, Kranzplatz No. 2,

empfiehlt sich in Bruchbändern von Leder und Gummi, Nabelbruchbändern, wildledernen Strümpfen, seidenen, leinenen, baumwollenen und Gummi-Strümpfen, Mutterkränzen, Hysterophors, Warzendeckeln, Saughütchen, Binden von Leinen und Gummi, Schlundröhren, Cathedern, Bongiës von Wachs und Darmseide, Gummi-Mutterröhren und Klystirsprizen, Harnrecipienten, Suspensorien, elastischen und Gummi-Gehörröhren, Luftkissen, Badhauben und Eisblasen von Gummi, Klystirsprizen von Zinn verschiedener Größe, Klystis-pompes, Hydrochyses, Frikadors und Glaspriken, sowie in Gummisprizen vom 2—8 Unzen, Milchpumpen, Gutta-Percha-Leder, weiße und schwarze Gummileinwand für Unterlage in Betten, Sichttaffent und in sämmtlichen Pariser Parfümerien. 685

Mäntel und Mantillen

nach den neuesten Façons und in grosser Auswahl empfiehlt

Lazarus Fürth,

2326

Langgasse No. 25.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden diene zur Nachricht, daß ich das bisherige Geschäftslocal, vormals H. W. F. Jung, verlassen habe und ein anderes bei H. Metzgermeister Heinrich Herz, [Häfnergasse No. 1, bezogen habe.

2876

Eduard Meyer, Kupferschmied.

Für Confirmanden

erlaube mir mein wohlassortirtes Lager in Moll, Corsetten, gestickten Taschentüchern, Kragen, Unterröcken, Handschuhen, Aermel zu billigen Preisen ergebenst zu empfehlen.

2692

Emma Galladee, Langgasse 38.

Ruhrkohlen

vorzüglichster Qualität direct vom Schiff bei

2707

Hch. Heyman, Mühlgasse No. 8.

K a l f

bester Qualität ist jeden Montag und Donnerstag frisch zu haben bei

2222

J. K. Lembach, Viebrich.

Herrmann Rayss,

Eck der Neugasse und Marktstraße,

empfehlte auf bevorstehende Saison sein Lager in: Schwarze seidene **Franzen**, **Quasten**, **Knöpfe**, **Agraffen**, **Besatzbänder**, weiß baumwollenen **Franzen**, **Gardinenhalter** und **Kordel**, farbige **Möbelgimben-Kordel-Quasten**, **Schellenzüge** u.

Consigne **Posamentier-Arbeiten**, welche nicht vorrätig sind, werden auf Bestellung schnellstens angefertigt.

2924

Montag den 18. April

Morgens 9 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause

Tapeten und Borduren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

2921

Der Unterzeichnete empfiehlt hierdurch sein vollständig sortirtes Lager von **Rosshaare**, **Seegras**, **Möbelgärten**, **Springfedern**, **Leder** und **Ledertuch**, ferner geschlumpfte **Schafwolle** und feine, weiße **Baumwolle** u. u.

Sämmtliche Artikel führe ich nur in den besten Qualitäten und stelle dafür die billigsten Preise.

E. Guthmann, Lederhandlung,

566

Marktplatz No. 10.

Von heute an werden täglich **Bettfedern** auf meiner englischen Dampfmaschine gereinigt bei

2153

J. Levi, Kirchgasse No. 3.

Seifen.

Erste Qualität Kernseife 7½ Pfd. zu . . . 1 fl. 45 kr.

Talgseife 9 Pfd. zu . . . 1 „ 45 „

gelbe Palmölseife 10 Pfd. zu . . . 1 „ 45 „

schwarzbraune Harzseife 10 Pfd. zu . . . 1 „ 45 „

bei **Jacob Seyberth**

am Uhrthurm.

2702

Ein großer eleganter **Bücherschrank** von Nußbaumholz mit Spiegelthür ist Mühlgweg No. 3 zu verkaufen. 2917

Unterzeichneter kauft **Knochen, Lumpen, Papier** und weißes **Glas** in und außer dem Hause. 2333

Martin Seib, Saalgasse No. 19.

Zu verkaufen sind ein **Kannig**, ein **Kanape**, **Stühle**, zwei runde **Zulegtische**, ein **Consolschränken**, eine **Nichlfige** und eine **Nichlfige tannene Bettstelle**, zwei **Brandschränke**, ein **Spiegel**, eine **Seegrass-Matratze**, mehrere kleine **Tische** und ein **ovaler Tisch**. Wo, sagt die **Exped.** 2884

Ein schöner grauer, sprechender **Bapagei** ist zu verkaufen nebst **Käfig**. Näheres in der **Exped.** d. Bl. 2929

Auf der **Adolphs-Höhe** sind vorzügliche blaublühende **Johannis-Kartoffeln** zum **Sezen** zu verkaufen. 2157

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 14. März, dem h. B. u. Kellner Friedrich Karl Feir eine Tochter, N. Susanne Karoline Henriette. — Am 16. März, dem h. B. u. Schneidermeister Johann Georg Böttgen ein Sohn, N. Theodor Wilhelm Karl Hugo. — Am 19. März, dem h. B. u. Tapezirer Wilhelm Salz ein Sohn, N. Konrad Adolf Reinhard Gustav Wilhelm. — Am 22. März, dem Schuhmachermeister Johann David Leonhard Köhler dahier, B. zu L.-Schwalbach, ein Sohn, N. Friedrich August Karl Marx. — Am 25. März, dem h. B. u. Bierbrauer Georg Valentin Weygandt ein Sohn, N. Karl Wilhelm. — Am 26. März, dem Tagelöhner Georg Anton Ueberes dahier, B. zu Nastätten, eine Tochter, N. Wilhelmine Magdalena. — Am 27. März, dem Schuhmachermeister Johann Heinrich Wilhelm Künd dahier, B. zu Köln, ein Sohn, N. Karl Ludwig August.

Copulirt: Der h. B. u. Tagelöhner Georg Franz Anton Hasloch, u. Marie Louise Melchior von Lorschach. — Der h. B. u. Schuhmachermeister Georg Friedrich Karl Christian Thon, u. Marie Elisabeth Eleonore Christmann von hier.

Gestorben: Am 7. April, der Kaufmann Joseph Vorsch von New-York. — Am 7. April, Jeannette geb. Maier, des h. B. u. Handelsmanns Salomon Marx Ehefrau, alt 48 J. 9 M. 28 T. — Am 10. April, Helene, der Katharina Sprenger von Wallrabenstein Tochter, alt 3 T. — Am 10. April, der Herzgl. Oberappellationsgerichtsrath Georg Wilhelm Herborn dahier, alt 66 J. 3 M. 1 T. — Am 10. April, Katharina geb. Müller, des h. B. u. Kappenmachers Heinrich Profflich Ehefrau, alt 33 J. 6 M. 21 T. — Am 12. April, der Kaufmann Nicolas Hill aus Riga, alt 70 J. 11 M. 2 T. — Am 12. April, der h. B. u. Kaufmann Philipp Peter Eugenhühl, alt 59 J. 2 M. 1 T. — Am 13. April, Christine Wilhelmine Dorothee Louise, des h. B. u. Landwirths Georg Valentin Weil Tochter, alt 1 J. 21 T. — Am 14. April, der Soldat Peter Wolf von Weinähr, alt 23 J. 3 M. 12 T. — Am 14. April, der Landwirth Johannes Blankenberger von Ebersheim bei Mainz, alt 92 J. 1 M. 10 T.

Wiesbaden, 16. April. Bei der am 15. d. stattgehabten 15. Ziehung der 6. Klasse der 135. Frankfurter Stablotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 11246 mit 4000 fl.; No. 3797, 15991, 18913, 21798, 20399, 15270, 14717, 13890, 20910, 24198 und 18688 je mit 1000 fl.; No. 3105, 3566, 22436, 22585, 4492, 25579, 20844 und 14984 je mit 300 fl.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg**.